

Umfrage zum Thema Klimawandel und CO2-Reduktion

Angesichts der Relevanz der Themen Klimawandel und CO2-Reduktion mit all ihren Folgen haben wir als Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V. uns entschlossen, eine Befragung zu diesen Themen durchzuführen. Die Befragung fand zwischen August und November 2019 statt. Eingeladen zu einer Teilnahme an der Befragung haben wir 720 Führungskräfte aus Wirtschaft, öffentlichem und Non-Profit-Bereich aus unserem Netzwerk. Die Vielfalt der Zusammensetzung kann man ungefähr anhand der Zusammensetzung unserer jährlichen Collaborative Leadership Programme ablesen. Von den 720 zu einer Beteiligung eingeladenen Personen haben sich trotz mehrmaliger Aufforderung lediglich 21 an der Umfrage beteiligt. Die Beteiligung war damit deutlich geringer als eine vorangegangene Umfrage zum Thema „Benachteiligung und Quoten“, woran sich 59 beteiligt hatten. Eine Schlussfolgerung daraus könnte sein, dass sich weit weniger Führungskräfte von dem Thema „Klimawandel und CO2-Reduktion“ angesprochen fühlen als vom Thema „Benachteiligung und Quoten“.

Wir haben zunächst einmal mit uns gerungen, ob wir die Ergebnisse angesichts der geringen Beteiligung überhaupt veröffentlichen sollten. Abgesehen davon, dass fraglich ist, ob die 21, denen die Themen „Klimawandel und CO2-Reduktion“ offenkundig zumindest soweit am Herzen liegen, dass sie sich an der Umfrage beteiligten, repräsentativ für die Gesamtgruppe an Führungskräften ist, bietet eine Zahl von 21 Fragebögen natürlich nur begrenzt eine Grundlage für eine quantitative Auswertung.

Da wir das Thema allerdings wichtig finden, haben wir die Zahl der befragten Personen erweitert und zwar um Mitglieder des Vereins „Mensa in Deutschland e.V.“, die sich durch eine kognitive Hochbegabung auszeichnen (IQ über 130) und mit denen wir über unser Projekt „Mensa meets Leadership“ verbunden sind. Mensa hat in Berlin ca. 1000 Mitglieder, die über den Berliner E-Mail-Verteiler von Mensa zu einer Teilnahme eingeladen wurden. Von den eingeladenen Personen haben sich 29 an der Umfrage beteiligt, von denen 31% beruflich auch Führungsverantwortung tragen. Die beiden befragten Gruppen kommen zusammen auf 50 Befragte.

Wir hoffen, mit der Veröffentlichung den ein- oder anderen Impuls für eine der Relevanz des Themas angemessene, sachliche Diskussion beizusteuern - gerade auch mit den Antworten auf die offenen Fragen. Die Themen Klimawandel wie auch CO2-Reduktion sind es in jedem Fall aus unserer Sicht wert, denn die Folgen politischen Handelns – oder auch Nicht-Handelns betreffen uns alle.

Frage 1: „Wie viel Aufmerksamkeit widmet die Politik aktuell nach Deinem Dafürhalten dem Klimawandel?“

Ergebnisse:

Antworten in %	viel zu wenig	zu wenig	eher zu wenig	genau richtig	eher zu viel	zu viel	viel zu viel
Führungskräfte	19	33	24	19	0	0	5
Hochbegabte	34	24	3	10	7	14	7
Gesamtgruppe	28	28	12	14	4	8	6

Fazit:

Eine große Mehrheit von 76% der teilnehmenden Führungskräfte und 61% der Teilnehmenden mit kognitiver Hochbegabung finden, dass die Politik dem Thema Klimawandel zu wenig Aufmerksamkeit widmet. Während unter den beteiligten Führungskräften lediglich 5% fanden, dass viel zu viel Aufmerksamkeit dem Thema gewidmet wird, sind es unter den Befragten mit kognitiver Hochbegabung 28%.

Insgesamt über alle Befragten betrachtet fanden 68%, dass dem Thema Klimawandel zu wenig Aufmerksamkeit durch die Politik gewidmet wird und 18%, dass dem Thema Klimawandel zu viel Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Folgende ergänzende Erläuterungen wurden eingetragen:

- Die Aufmerksamkeit der Politik ist da, wird aber für Parteiinteressen genutzt und nicht dafür, den Klimawandel wirksam anzugehen
- Das ist innerhalb der Parteien sehr unterschiedlich. Einige springen gefühlt nur auf das Thema auf, weil sie Stimmen wollen. Andere haben es schon immer auf dem Plan
- Nach meinem Eindruck ist die Aufmerksamkeit oberflächlich und nicht zielorientiert.
- Aufmerksamkeit gibt es, aber wird die Debatte hinreichend zeitnah Ergebnisse bringen, die dann auch umgesetzt werden?
- Aufmerksamkeit ist da, Handlung aber viel zu wenig
- Es ist wirklich bitter, wie wenig politisch getan wird. Das Verständnis für globale Zusammenhänge bei lokalen Verhalten scheint mehr als unterentwickelt
- Es wird zwar viel geredet aber mir fehlen vor allem umsetzbare Lösung und konkrete Umsetzungspläne.
- Das Thema ist enorm wichtig, doch die aktuelle Dominanz im medial kommunizierten Spektralbereich politischen Wirkens schadet mehr, als sie nützt. Die Omnipräsenz fördert emotionale Debatten, wo sachlicher Austausch und Lösungen gebraucht würden.

- Es wird seit Jahren nur halbherzig agiert. Insbesondere ist in den verantwortlichen Regierungsinstitutionen auch nicht genug Fachkompetenz vorhanden. Sie erfüllt mit den Auflagen nicht mal ihre eigenen Ziele. Sie fördert viel zu wenig Forschungen zu Alternativen.
 - Seit 40 Jahren nur Alibipolitik weltweit
 - Es geht nur um die Wahl, nicht um die Zukunft der Erde
 - Angesichts der Dringlichkeit gemäß wissenschaftlicher Aussagen agiert die Politik m.E. zu zögerlich und halbgar
 - Zuviel falsche Aufmerksamkeit = Hysterie! Es fehlt ein klarer und besonnener Verstand mit einem Plan.
 - Ein wiederkehrendes Thema, welches in meiner Kindheit schon aktuell(er?) war, aber wieder aus der Öffentlichkeit verschwunden ist - und jetzt scheint es so, als wäre alles total neu.
 - Einerseits hat man den Eindruck, es gäbe kaum noch andere Themen; allerdings passiert dafür im Klimabereich dann auch sehr wenig (vgl. Ergebnisse Klimagipfel).
 - Unsere Gesellschaft neigt nach meinem Eindruck zur Hysterie. Mal war es das Thema Waldsterben, dann war es das Thema Ozonloch, dann das Thema Zuwanderung, Islamismus und Ausländerkriminalität oder auch die Art und Weise, wie mit der AfD umgegangen war und ist in meinen Augen nicht von einem sachlichen Diskurs geprägt sondern von Schreckensszenarien und Untergangphantasien, die einige Jahre später nahezu in Vergessenheit geraten sind. Ein weniger kampagnenmäßiger Umgang mit einem solchen Thema, bei dem Wissenschaftler sich wie Wissenschaftler verhalten und nicht wie politische Aktivisten wäre mir lieber.
 - Es werden unter dem Druck der Öffentlichkeit und dem Wunsch nach Verbleib in der Regierungsverantwortung vorschnelle und unsinnige Entscheidungen getroffen. Es erfolgt m.A.n. keine sichtbare Vorbereitung zu Szenarien, in denen sich trotz CO2 Reduktion eine Veränderung des Klimas nicht aufhalten lässt. Die Vorbereitung ist mangelhaft. Leider wird in der politischen Debatte eine Spaltung zwischen älteren und der jüngeren Generation befördert. Dies ist insofern schädlich, dass die jüngeren mangels Wissen und Erfahrung zu Lösungen nicht allein fähig sind, die älteren aber verprellt werden, sich mit dem Thema zu befassen.
 - Beschlossene Maßnahmen viel zu gering für die eigentlich avisierten Ziele.
 - Kaum Wille zur strukturellen verbesserung bspw. Förderung der privaten Anschaffung von E-Autos statt konsequente Förderung einer Infrastruktur, die Mobilität auch ohne eigenes Auto ermöglicht.
 - Die einäugige Fokussierung auf CO2 ist übertrieben, die Vernachlässigung der notwendigen Anpassungen an die Klimaveränderungen in den Bereichen Wasser, Wirtschaft, Forst- und Landwirtschaft, Städtebau, Verkehr ist sträflich.
 - Das Problem ist groß, die bisher gegebenen Antworten klein.
-

Frage 2: Zu wann sollte nach Deinem Dafürhalten die Energieerzeugung aus Kohle in Deutschland beendet werden?

Antwortmöglichkeiten waren:

- noch möglichst deutlich vor 2030
- bis 2030 (Forderung von Fridays for Future)
- bis 2038 (aktuell gültiger Beschluss der Kohlekommission der Bundesregierung)
- länger als 2038

Ergebnisse:

Zustimmung in %	vor 2030	2030	2038	länger als 2038
Führungskräfte	43	38	14	5
Hochbegabte	45	28	10	17
Gesamtgruppe	44	32	12	12

Fazit:

Eine große Mehrheit von 81% der teilnehmenden Führungskräfte und 73% der Teilnehmenden mit kognitiver Hochbegabung fanden, dass die Energieerzeugung aus Kohle in Deutschland bis 2030 beendet werden sollte. Lediglich 19% der teilnehmenden Führungskräfte und 27% der Teilnehmenden mit kognitiver Hochbegabung plädieren für einen Ausstieg aus der Energieerzeugung aus Kohle erst 2038 oder später.

Frage 3:

Durch den verstärkten Ausbau welcher Erzeugungsarten und welcher Speichertechnologien könnte/sollte aus Deiner Sicht vor allem die Versorgungslücke geschlossen und die Versorgungssicherheit sichergestellt werden?

- Wind, Solarthermie, Photovoltaik
- nur durch einen Mix
- "Erzeugungsarten: Windenergie und Photovoltaik.
Speicherung:
a. dezentrale Akkumulatoren, bspw. in Haushalten
b. Elektrolyse -> Wasserstoff (nachfolgende ggf. Kohlenwasserstoffsynthese)"

- Zurück zur Atomkraft fürs erste bzw. Zur Grundlastversorgung, ferner Forschungsinvestitionen in Speichertechnologien
- Falsche Frage - Degrowth! (nicht die Lücke schliessen, Gürtel enger schnallen)
- Wind, Sonne, Gezeiten. Skandinavien macht das längst sehr billig.
- Solaranlagen Pflicht/starker Anreiz auf allen Dächern; Windräder und ev. PtG
- Wasserkraft, Windkraft, weniger Verbrauch (politische Lösungen)
- Wind, Sonne, Gezeiten, Kraft-Wärme-Kopplung, individuelle Akkus an Haus, Brennstoffzellen
- Kernfusion/Kernkraft
- Windkraftwerke, als Fallback Gaskraftwerke
- Wasserstoff
- Das ist genau die richtige Frage. Wem nutzt ein frühzeitiger Kohle-Ausstieg in Deutschland, wenn die Versorgungslücke bei der Stromerzeugung, die durch Ausbau der Elektromobilität noch größer werden dürfte, durch Kohlestrom aus Polen gedeckt wird, die derzeit über 70% ihres Stromes aus Kohle erzeugen, der dafür teilweise aus Mozambique importiert wird. Wenn ein Ausstieg aus fossiler Energieerzeugung nicht strickt an einen entsprechenden Ausbau von regenerativen Energieerzeugung und Speichermöglichkeiten erfolgt, ist es "linke Hosentasche - rechte Hosentasche" und bringt für die CO2-Reduktion gar nichts. Es bewirkt lediglich, dass Strom in Deutschland teurer wird und energieintensive Industrien noch stärker ins Ausland abwandern wo sie dann ungehindert die gleiche Menge CO2 ausstoßen wie sie das ansonsten in Deutschland gemacht hätten.
- Die Energieerzeugung aus Kohle muss so lange aufrechterhalten werden, wie sie für den Deutschland als Industrienation und zum Erhalt der Energiesicherheit für die Bevölkerung notwendig ist. Experimente sind abzulehnen. Den Ausbau der Windkraft halte ich für umweltschädlich; Windräder sollten zugunsten von Solarenergie zurückgebaut werden. Bioenergieanlagen sollten nicht mehr durch sogenannte Energiepflanzen befüllt werden, die inzwischen 20 % der landwirtschaftlichen Fläche einnehmen und nicht mehr für die Produktion von regionalen Lebensmitteln und Futtermitteln zur Verfügung stehen. Sie sollten, wie ursprünglich entwickelt, mit Abfallprodukten aus der Tierhaltung und Pflanzenwirtschaft bestückt werden.
- Kernenergie
- Kernfusion, Speichertechnologien sind noch ungenügend, möglichst Strom direkt speichern und wieder erzeugen
- wind solar biomasse
- Erneuerbare Energien wie Wind und Solar
- Solar, Windkraft, wenn nötig Atomkraft
- Solarenergie, längerfristig auch gern in wenig besiedelten, äquatornahen Gebieten. (Der Aufbau entsprechender Netzstrukturen sollte vorangetrieben werden.)

- Wasserkraft
 - Solar & Wind
 - Wasserkraft, Sonnen-, Windenergie
 - Windkraft mit Stauseen
 - Erdwärme, Windkraft, Gezeitenkraftwerke, Solarenergie
 - Wind, Sonne, Wasser, bessere Speicher
 - Darüber weiß ich nicht genug.
 - Die bekannten erneuerbaren; diesbezügliche Forschung intensivieren
 - Solar, Wind / Akkus, H₂-Synthese, Wärmespeicherung in Wasserreservoirs
-

Frage 4:

Eine Forderung von Fridays for Future ist eine Nettonull beim CO₂-Austoß bis 2035. Sollte es dazu eine Volksabstimmung geben, wie würdest Du abstimmen?

Ergebnisse in %	ja	nein	Ich würde nicht abstimmen
Führungskräfte	62	33	5
Hochbegabte	69	24	7
Gesamtgruppe	66	28	6

Fazit:

Sowohl innerhalb der Gruppe der Führungskräfte wie auch der der kognitiv Hochbegabten würden sich 60-70% für eine Nettonull beim CO₂-Auststoß bis 2035 aussprechen.

Folgende ergänzende Erläuterungen wurden von Personen eingetragen, die mit „ja“ gestimmt haben:

- Jede Minute Verzögerung ist zu viel
- Ich bin eigentlich gegen Volksabstimmungen. Wenn sowas blödes dann doch kommt, würde ich so abstimmen, da es eben richtig ist.
- Je früher desto besser. Natürlich im Rahmen des technisch Möglichen. Ein starkes Ja würde würde das richtige politische Signal senden. Ich halte es jedoch nicht für realistisch und somit nicht für das richtige Instrument.

- Für die Zukunft unerlässlich es war schon in meiner Jugend kurz vor 12. jetzt ist es nach zwölf und deshalb schnelleres Handeln nötig!
- Für die Zukunft unerlässlich es war schon in meiner Jugend kurz vor 12. jetzt ist es nach zwölf und deshalb schnelleres Handeln nötig!
- Ohne ehrgeizige Ziele wird sich wohl kaum etwas bewegen. Einem Patienten mit 42 Grad Fieber wird man auch nicht sagen, er möge kompromissbereit sein und für die nächsten zwei Wochen doch erstmal versuchen, auf 41 Grad zu kommen.
- Politiker sollen deutlich sehen, dass das Volk die Krise verstanden hat.
- Das sind wir unseren Kindern und Kindeskindern schuldig
- Je eher eine Entlastung der Atmosphäre erfolgt, desto eher besteht noch die Chance, dass die Erderwärmung geringer ausfällt und die Folgen vielleicht weniger gravierend sein werden.
- Dieses Thema geht alle etwas an und so sollten alle auch die Möglichkeit der Beteiligung erhalten!
- gute Idee!
- Solange Lösungen technologieoffen möglich sind
- Ja, Klimaschutz ist eine existenzielle Krise, wobei ich bei einer Volksabstimmung Bedenken hätte. Die Notwendigkeit zum Handeln ist z.B. bei AFD Wählenden, aber leider auch bei vielen Anderen nicht unbedingt gegeben. Der Schuss könnte nach hinten losgehen.
- Es muss strenge Ziele geben damit man etwas erreicht
- Ich denke, dass hierdurch das Leben in Deutschland wesentlich an Qualität gewinnen würde (z.B. Ausbau des ÖPNV, Zurückdrängen des Individualverkehrs), die Hauptursache für den Klimawandel
- Technisch Mögliches soll umgesetzt werden, es wurde schon zu lange zu wenig getan.
- Ziele werden in der Politik eh gerissen (Kyoto, Paris) besser höher ansetzen und es brennt bereits!
- Halte ich für notwendig, um substantielle Veränderungen (Reduktionen) tatsächlich zu erreichen.
- Es muss langsam mal ein bisschen Dampf gemacht werden, sonst bewegt sich weiterhin nichts.
- Der Planet muss im Gleichgewicht bleiben, dafür muss alles getan werden.
Notwendig
- Wir Wohlstandsmenschen aus dem Westen sind die Hauptverursacher der Klimakrise, und wir sollten so schnell wie möglich so viel wie möglich dafür tun, um die Folgen zu minimieren.
- es ist alles dazu bereits ausführlich gesagt
- Da unklar ist, WIE es erreicht werden soll, würde ich mein Votum letztlich davon abhängig machen

- Ist ein ehrgeiziges Ziel, doch ohne solche Ziele geht es gar nicht voran.
- Es lohnt sich, politisch da eine klare Haltung einzunehmen. Ich erwarte sowieso nicht, dass es zu der Zeit soweit sein wird. Die Forderung ist trotzdem richtig, um die politische Dringlichkeit anzuzeigen.
- Irgendwelche Ideale muss man doch haben.
- weil es problemlos geht
- Im Moment lebt Deutschland klimamäßig auf zu großem Fuß (ökolog. Fußabdruck). Entsprechend muss hier zwangsläufig der Ressourcenverbrauch reduziert werden, und zwar auf das Niveau der Nachhaltigkeit.
- Alles andere ist noch mehr Lotterie, ob es wohl ausreicht oder nicht.
- Mit gutem Beispiel vorangehen. Außerdem sehe ich alle damit zusammenhängenden Technologien als Zukunftstechnologien und damit auch wirtschaftlich unabdingbar.

Ergänzende Erläuterungen wurden von Personen eingetragen, die mit „nein“ gestimmt haben:

- Das ist aus meiner Sicht eine unrealistische Forderung zu der es ebenfalls keine konkreten Umsetzungspläne gibt.
- Ich kann mit dem Nettonull nichts anfangen
- Da ich FFF nicht als relevante/kompetente Instanz erachte. Wer fordert, sollte auch erst mal liefern: z.B. Internettefreier Freitag oder ein Tag pro Woche ohne Handy-Nutzung.
- Menschengemachtes CO₂ hat allem Anschein nach keinen Effekt aufs Klima. Warum dann besteuern? Die CO₂-Steuer ist ein Macht-Instrument.
- Unrealistische Zielvorgabe, Verteuerung
- Unsere Parlamentarische Demokratie hat sich bewährt.
- Ich halte nicht viel von Volksabstimmungen
- Halte ich für Überforderung.
- Überzogen, unreflektiert und ohne Störung des sozialen Friedens unrealistisch
- Ich habe derzeit nicht genügend Informationen darüber, ob die für das Erreichen der Nettonull notwendigen Ressourcen nicht anderweitig nutzbringender eingesetzt werden können.
- nicht möglich
- "Der CO₂-Anstieg ist gut für die Erde und der CO₂-Anteil sollte ausgebaut werden, er verbessert die Ernten und verhindert Hungertode. Des weiteren bin ich nicht davon überzeugt, daß er wissenschaftlich gesehen für die Erderwärmung ursächlich ist. Des weiteren bin ich aufgrund des

Hypes und der politischen Propaganda mißtrauisch und gehe von einem sozialen Effekt mit dahinterliegenden finanziellen Interessen aus."

- hektische Maßnahmen führen nie zu guten Lösungen

- Den Einfluss von CO₂-Gehalt der Luft auf Erwärmung dürfte wohl kaum jemand bestreiten. Unklar ist allerdings, wie hoch dieser menschengemachte Anteil an der Erwärmung ist. Klar ist doch, dass die Erde sich auch unabhängig von menschlichen Einflüssen gerade in einer Erwärmungsperiode befindet und möglicherweise haben diese natürlichen Faktoren einen höheren Einfluss als der CO₂-Anstieg. Dies kann man z.B. alleine daran ablesen, dass der Anstieg des Meeresspiegels oder auch das Abschmelzen der Alpengletscher zwischen 1850 und 1920 genauso stark wie zwischen 1920 und 1990 obgleich der globale menschengemachte CO₂-Ausstoß im 19. Jahrhundert gerade einmal bei ca. einem Prozent des heutigen CO₂-Ausstoßes lag. Ich finde es ärgerlich, wenn manche Wissenschaftler so tun, als könnten sie Berechnungen über zukünftige Klimaveränderungen exakt anstellen, können und wollen allerdings nicht benennen, wie hoch die natürlichen Faktoren des Temperaturanstiegs z.B. zwischen 1850 und 1900 war oder wie hoch der Anteil durch natürliche Faktoren heute ist.

- Ich fände es schön, wenn man mal aufhören würde, sich in die Tasche zu lügen und Wolkenkukucksheime an die Wand zu malen.

- Es geht bei dieser sehr komplexen Frage um die Funktionsfähigkeit eines ganzen Landes innerhalb einer Länder- und Wirtschaftsgemeinschaft. Strikte Werte, die sich aus Modellberechnungen ergeben, zu denen verschiedene Wissenschaftler durchaus unterschiedliche Ansichten vertreten, sind als Entscheidungsbasis zu unsicher. Das Risiko eines "wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Totalschadens" ist nicht weniger hoch als das der Klimaveränderungen.

- Dies ist kein Thema für eine Volksabstimmung, da dies die Gefahr bewirkt, dass Lobbygruppen, Klimälügner etc. mit Falschinformationen die Abstimmung in ihrem Sinne beeinflussen und die Dimension des Problems kleinreden bzw. behaupten, dass dieses Ziel nicht finanzierbar ist bzw., dass die Freiheiten eingeschränkt und alles was Spaß macht verboten wird. Ich erwarte von einer Regierung, dass sie nachhaltig handelt und Schaden von der Bevölkerung abhält.

- Eine CO₂-Reduktion finde ich zwar sinnvoll (auch um zukünftigen Generationen noch die Möglichkeit zu erhalten, Kunststoffe zu erzeugen), einen Ausstieg bis 2035 finde ich allerdings völlig illusorisch. Im Grunde genommen ist doch niemand bereit, wirklich auf Mobilität zu verzichten. Und auch ein Elektro-Auto gibt es nicht ohne CO₂, sondern die Herstellung verursacht sogar so viel CO₂ wie die Herstellung eines Diesel-Autos inklusive der ersten 30.000 bis 100.000 km. Die Lösung wäre also nicht andere Mobilität, sondern auf Mobilität zu verzichten. Und wie wenig die Gesellschaft dazu bereit ist, zeigt nicht nur der Witz-Beschluss bzgl. einer CO₂-Steuer von 3 cent auf Diesel der Bundesregierung, sondern auch der Umstand, dass nach Umfragen Wähler der Grünen am häufigsten mit dem Flugzeug unterwegs sind.

- Mir ist nur eine Volksabstimmung mit einem vernünftigen Ergebnis bekannt: In Italien entschied die Bevölkerung 1987 gegen Atomkraft!

Frage 5:

Eine Forderung von Fridays for Future ist eine CO2-Steuer von 180 Euro pro Tonne CO2. (Zur Einordnung: die CO2-Steuer auf einen Liter Diesel würde laut aktuellen Berechnungen dann 47 Cent betragen. Und nach dem CO2-Online-Berechnungstool von "Atmosfair" (www.atmosfair.de) kämen auf einen Hin- und Rückflug Berlin-Mallorca-Berlin ca. 130 Euro Zuschlag pro Person, auf die Flugstrecken Berlin-New York-Berlin ca. 570 Euro Zuschlag und die Flugstrecken Berlin-Peking-Berlin würden sich um ca. 812 Euro pro Person erhöhen). Sollte es dazu eine Volksabstimmung geben, wie würdest Du abstimmen?

(Nachtrag: Die Bundesregierung hat zwischenzeitlich eine CO2-Steuer von 10 Euro und eine Erhöhung auf 25 Euro beschlossen)

Ergebnisse in %	ja	nein	Ich würde nicht abstimmen
Führungskräfte	62	38	0
Hochbegabte	62	34	3
Gesamtgruppe	62	36	2

Fazit:

Mehr als 60% sowohl aus der Gruppe der Führungskräfte wie auch aus der Gruppe der kognitiv Hochbegabten würden eine CO2-Steuer in Höhe von 180 Euro pro Tonne CO2 entsprechend der Forderung von Fridays for Future befürworten.

Folgende Ergänzende Erläuterungen wurden von Personen eingetragen, die mit „ja“ gestimmt haben:

- Weil das Verschmutzen folgen nach sich zieht, die Geld kosten. Weil Fliegen zu billig ist. Weil das angesichts der Entfernungen angebrachte Preise sind und ein anderes Bewusstsein/ Ressourcen sparerer Umgang forciert ist. Nicht jede_r handelt leider von alleine verantwortungsvoll.
- Der Preis dient hier sicherlich als Steuerungsinstrument, wobei ich noch wichtiger finde, was mit dem so gewonnenen Geld gemacht wird.
- Ja, Klimaschutz ist eine existenzielle Krise
- Ich finde das inflationäre Zurücklegen weiter Strecken "just for fun" überflüssig
- Die Bepreisung macht zu wenig aus, es müssen Alternativen geschaffen werden.
- "Marktwirtschaftliche Mechanismen eignen sich hervorragend zur Verhaltenssteuerung.
- Soziale Verwerfungen müssen an anderer Stelle ausgeglichen werden (allg Einkommens- und Vermögensverteilung), um diesem Argument zuvorzukommen.

Und ja, Urlaubsflüge wird man sich weniger leisten können (bis zur Entwicklung CO2-neutralen Kerosins)"

- So eine Steuer muss wehtun, sonst bewirkt sie nichts.

- Fliegen ist einer der größten Klimakiller überhaupt, jedenfalls unter den jetzigen Bedingungen. Also verteuern, damit die Menschen umsteigen ...

- notwendig

- Wir Wohlstandsmenschen aus dem Westen sind die Hauptverursacher der Klimakrise, und wir sollten für den klimaschädlichen Luxus, den wir uns erlauben können, auch die Zeche zahlen.

- es ist alles dazu bereits ausführlich gesagt

- Irgendwo muss es mal anfangen/ wehtun

- Klingt fair

- Wenn die Steuer in bestimmter Form wieder erstattet wird, zB Pro-Kopf-Klimaprämie (nicht Pendlerpauschale)

- Wenn ich jemandes Besitz abnutze, muss ich Miete zahlen; wenn wir die Erde abnutzen, sollte dafür zumindest ein empfindlicher Obulus fällig werden. Wir haben nur diese eine Erde, da kann man nicht hausen wie auf einer Schulabschlussparty mit Randalen.

- Korrekt ist die Mahnung, dass eine CO2-Steuer nicht von-0-auf-100 eingeführt werden kann, sondern graduell ansteigend. Ein Einstieg bei 10 € - wie jetzt beschlossen wurde - ist definitiv zu wenig. Man müsste mit 30-40 € starten und sich dann bspw. mit +10€ alle 6 Monate an die 180 € heran arbeiten.

- Es kann nicht angehen, dass Schaden verursacht und dann nicht dafür "gehaftet" wird.

Folgende Ergänzende Erläuterungen wurden von Personen eingetragen, die mit „nein“ gestimmt haben oder die eine Beteiligung an einer solchen Umfrage abgelehnt hätten.

- wofür soll dieses Geld verwendet werden? Ich soll Zahlen und wo bleibt der Druck auf die Hersteller sparsamere Antriebe zu entwickeln? Erst wenn ich eine alternative habe, wäre ich bereit diese Steuer zu zahlen. Als Bahncomfort Kunde, der Jährlich ca. 4.000€ für Fahrkarten ausgibt, sehe ich wie die derzeitige Politik die falschen Wege geht. Bahnfahren war in der DDR komfortabler als Heute!!!

- Davon profitiert eher das Kapital als die Umwelt

- Ich finde, an der Stelle ist es falsch angelegt und würde sowieso vorherrschende Mechanismen des Klassismus noch verstärken, inwiefern sich wer in der Welt bewegen kann. Unternehmen müssen viel stärker besteuert werden, nicht Privatpersonen. Eine geringere, lineare Erhöhung wäre ok. Aber eben nicht exponentiell. Vor allem Personen, deren Familien weit weg sind,

wären von der Erhöhung sonst unverhältnismäßig stark betroffen (Stichworte Kolonialismus/institutioneller Rassismus)

- Eine CO₂-Besteuerung kann für einzelnen Sektoren ein Anfang sein. Marktwirtschaftliche Modelle (mit Preis-Floors und Caps) sind m.E. effizienter.

- Flüge vor allem Kurzflüge sollten teurer werden

Inlandsflüge verbieten halte ich für falsch, aber wir sollten keine Inlandsflüge nutzen.

- zu viel, bis 100€ wäre akzeptabel

- Ich finde, das Flüge absolut viel zu billig sind. Ich ärgere mich seit vielen Jahren darüber, dass Inlandsflüge häufig günstiger sind als die entsprechenden Strecken mit der Bahn oder dem Auto zurückzulegen. Aber eine hohe CO₂-Steuer auf Kerosin würde letztendlich nur den Flugverkehr verlagern, sodass Deutsche ihre Fernflüge dann vom benachbarten Ausland aus starten (z.B. Polen), die bei einer höheren CO₂-Steuer bestimmt nicht mitmachen würden. Ich fände eine CO₂-Steuer von 40 Euro pro Tonne noch sinnvoll und machbar und bei Inlandsflügen fände ich es sinnvoll, wenn pro Flug 50 Euro Start- und Landegebühren hinzukommen für eine Abgabe, die man 1zu1 in die Verbilligung von Bahntickets fließen lassen könnte (schon alleine als Ausgleich dafür, dass Kerosin steuerfrei ist und die Bahn hoch versteuerten Strom bezahlen muss). Damit würden sich die Zahl der Inlandsflüge wirklich reduzieren!

- Flugreisen und Dieselkraftstoff für Autos "in einen Topf" zu werfen ist oberflächlich und trägt den Lebensrealitäten der arbeitenden Menschen keine Rechnung. Es ist ein erheblicher Unterschied, ob jemand zur Arbeit fliegt oder fährt, oder in den Urlaub.

- Ich halte nichts von Volksabstimmungen!

Frage 6:

Eine mitunter diskutierte Möglichkeit der CO₂-Reduktion ist das Verbot von Inlandsflügen. Wärest Du dafür?

Ergebnisse in %	ja	nein	Ich weiß nicht
Führungskräfte	48	48	5
Hochbegabte	48	48	3
Gesamtgruppe	48	48	4

Fazit:

Ungefähr die Hälfte der Befragten würden sich für ein Verbot von Inlandsflügen aussprechen, ungefähr die Hälfte der Befragten wären dagegen.

Frage 7:

Welche Konsequenzen in der derzeitigen Lage sollten nach Deinem Dafürhalten für die Kreuzfahrt- und Containerschiffahrt gezogen werden?

Antworten von Teilnehmenden der Umfrage, die für einen CO₂ –Nettonull bis 2035 gestimmt haben:

- Schwerölverbot, Alternative Antriebstechnik (warum nicht wieder segeln ?), weltweite Normung für Landstromverbindung in Häfen
- Klare Umweltauflagen, ähnliche Steuern,
- Kreuzfahrtschiff-Umweltabgabe einführen
- Insgesamt gilt mehr zu bedenken, was notwendig ist. Es stellt sich die Frage, ob die weltweit hocharbeitsteilige Produktion von Konsumgütern angesichts der Umweltschädigung weiter bestehen bleiben soll oder ob Produktion und Nutzung nicht wieder räumlich näher zusammenrücken sollten.
- Strengere Vorschriften und Ausstoßlimits
- Einschränkung der Zulassungen gerade für Kreuzfahrtschiffe. Insgesamt höhere Kosten und stärkere Kontrollen, sodass das illegale Ablassen von Öl und die Entsorgung von Müll nicht mehr so einfach ist!
- Verpflichtung zum Einbau von filter Anlagen und energiesparanlagen und Reduzierung des Verbrauchs
- Ich kenne mich da nicht so aus, aber ich kann mir vorstellen, dass man hier durch verstärkte Nutzung von Windkraft (Segel) bei kleineren Schiffen Einiges erreichen könnte.
- Filter, Katalysatoren, Verbesserung und Verbilligung von Schienenfracht
- Verbot der Nutzung von Schweröl, Zwang zur Nutzung von Landstrom
- So was braucht niemand ...
- Eine Schweröl-Steuer äquivalent zur CO₂-Steuer, die die Klimaschäden bei Kreuzfahrten passend mit einpreist, um diese höchst schädliche Branche für ihre Kunden deutlich unattraktiver zu machen. Für vom Tourismus völlig überlastete Kreuzfahrt-Städte wie Venedig wäre das ein Segen.
- Marken für jeden Erdenbürger für alles lebenswichtigen Ressourcen austeilen (Wasser, CO₂, Boden, Energie etc. etc.), Entkopplung vom Geld
- Auch die sollten a) ihren Ausstoß verringern, damit - bei der Steuer aus der letzten Frage alles noch erschwinglich zu fairen Preisen bleibt.
- Kreuzfahrtschiffe ganz verbieten; Containerschiffe bzgl. Verschmutzung der Meere besser überwachen.

- Keine Kreuzfahrten mehr.
- Keine Verbrennung von Schweröl, bzw. graduelle Verteuerung von Schweröl ggü. alternativen, bspw. LNG.
- Umrüstung auf CO₂ neutrale Antriebe (H₂ bzw. Methan aus erneuerbaren Energien), mindestens jedoch Verbot des Betriebs mit Schweröl
- Kreuzfahrten stärker besteuern, Containerschiffahrt mit Plastikfiltersystemen ausstatten um zur Reinigung der Ozeane beizutragen
- Klare Regulierung der Abgaswerte, möglichst weltweit über Verträge.
- Kreuzfahrten sollten massiv eingeschränkt werden, die Bestimmungen für Kreuzfahrt- und Containerschiffahrt rigeros verschärft werden.
- Sauberere Antriebstechnologien einsetzen!
- Teilnahme an CO₂ Steuer oder Zertifikaten
- CO₂-Steuern wie oben.
- Extreme Verteuerung für Kreuzfahrten, damit diese Dreckschleudern unattraktiv werden
- Containerschiffahrt fördern, Flugfrachten ersetzen; Kreuzfahrtschiffe besteuern sauberere Kraftstoffe
- Technische Anforderungen erhöhen, Kreuzfahrten steuerlich belasten.
- Filteranlagen sofort, Regenerative Energien für Antrieb a.s.a.p.
- CO₂ bepreisen

Antworten von Teilnehmenden der Umfrage, die sich nicht für eine Nettonull des CO₂-Ausstoßes bis 2035 gestimmt haben:

- Kreuzfahrtreisen ggf. verbieten, Container mit alternativen Energien ausstatten
- Verbot von Schweröl, konkrete CO₂-Reduktionsziele, Einsatz alternativer regenerativer Energieträger
- Die strengen Europäischen Emissionsregeln (leichtes Heizöl statt schweres Heizöl) sollten Internationalisiert werden. Als 2. Schritt sollten CO₂ freie Technologien (Technologieoffen) gefördert werden (z.B. Wasserstoff)
- Andere Brennstoffe, weniger ist mehr!
- Wissenschaftliche Analyse der tatsächlichen anteiligen CO₂-Emissionen pro Tonnen- bzw. Personenkilometer. Anschließend entsprechende fiskalische Eingriffe mit Umlage auf Produktpreise zur Reduktion der interkontinentalen Handelsströme und Anreize für effizientere Antriebsmaschinen.

- Emissionsgenzen
 - Keine explizit hierin wurzelnden. Die sind grundsätzlich Dreckschleudern und sollten wie KfZ behandelt werden.
 - Förderung alternativer Energiequellen und Pflicht zur Nutzung von Landstrom im Hafen
 - Die Feindbildmalerei im Hinblick auf die Kreuzfahrtschiffahrt ist für mich nicht nachvollziehbar, wenn man nicht im gleichen Atemzug eine drastische Reduktion der Containerschiffahrt fordert. Eine drastische Einschränkung der Containerschiffahrt (die bei einer CO₂-Neutralität unumgänglich wäre) würde allerdings den internationalen Warenhandel und damit das Rückgrat der deutschen Exportwirtschaft sehr stark treffen. Wir müssten uns auf eine Wirtschaftskrise und eine jahrelange Rezession einstellen und das wäre ein sehr hoher Preis. Der Preis wäre nicht nur eine drastische Einbuße von Lebensqualität, es würde auch die Streichung von sozialstaatlichen Angeboten, Förderung von gemeinnützigen Vereinen usw. beinhalten. Zusammen mit der Arbeitslosigkeit wäre die Gefahr groß, dass es ein Konjunkturprogramm für rechte Parteien wäre und das von grünen Themen wie Umweltschutz, Gender, Zuwanderung, Diversity nicht mehr viele etwas wissen wollen.
 - Containerschiffe sind ebenfalls ein komplexes Thema. Sie sind maßgeblicher Bestandteil und Basis eine funktionierenden Globalisierung der Produktion und Fertigung. Die Umweltschäden durch den Transport von Produkten zu verschiedenen Fertigungsabschnitten "um die halbe Welt" sind erheblich und abzulehnen. Insofern sollten die Transport deutlich verteuert werden zugunsten regionaler Produktionsstätten. Kreuzfahrten sind Urlaub und können durchaus entsprechende Kosten verursachen.
 - So wie für die übrige Schifffahrt: LGN bis leistungsfähige Brennstoffzellen-Antriebe verfügbar sind.
 - Umweltfreundlicherer Antrieb
 - Ein Technologiewandel, der den Ausstoß deutlich mindert. Kreuzfahrtschiffe aus den Städten raushalten.
 - Solange die Transportkosten marginal sind, wird sich an der Containerschiffahrt nichts ändern. Wenn Personalkosten in den Ländern so unterschiedlich sind, dass sich der Material und Warentourismus rechnet, dann läuft etwas gewaltig schief. Jeder der Arbeitet, sollte sich auch das Produkt leisten können, dass er herstellt.
 - Kreuzfahrten? Diesel raus Segel setzen und aus jedem Bullauge guckt ein Ruderer mit seinem Ruder. Urlaub mit Fitnessseffekt und ökologisch wertvoll.
-

Frage 8:

Welche weiteren Ideen/Gedanken hast du zum Thema CO₂-Reduktion?

Antworten von Teilnehmenden der Umfrage, die für eine Nettonull beim CO₂-Ausstoß bis 2035 gestimmt haben:

- Jede_r kann etwas tun, aber es muss auch gesetzliche klare Vorgaben von globalem Ausmaß geben. Menschen wie der brasilianische Präsident müssen gebremst werden.
- Profit gegen Natur muss massiv gestoppt werden. Durch boykottieren, nachhaltig Leben, nachhaltige Bildung und aktives Handeln können wir beeinflussen. Und! : ich glaube wenn alle nur 30h/ Teilzeit arbeiten hat man auch mehr Zeit achtsamer zu sein: Ernährung, Reisen, Umweltengagement etc
- Jede_r kann etwas tun, aber es muss auch gesetzliche klare Vorgaben von globalem Ausmaß geben. Menschen wie der brasilianische Präsident müssen gebremst werden.
- Profit gegen Natur muss massiv gestoppt werden. Durch boykottieren, nachhaltig Leben, nachhaltige Bildung und aktives Handeln können wir beeinflussen. Und! : ich glaube wenn alle nur 30h/ Teilzeit arbeiten hat man auch mehr Zeit achtsamer zu sein: Ernährung, Reisen, Umweltengagement etc
- Politischen Druck vergrößern damit Großbrände gelöscht werden, Brandflächen dürfen nicht zu Agrarland umgewandelt werden können
- Verlängerung des Lebenszyklus von Gebrauchsgütern, Reparierbarkeit von Haushaltsgeräten z.B. mit einem Sigel ausweisen, kritische Reflektion auch von E-Mobilität (z.B. E-Roller mit kurzlebigen Akkus, die in China produziert werden)
- Arbeiternehmer*innen sollten zwei Tage mehr Sommerurlaub erhalten, wenn sie für die Anreise zum Urlaubsort nicht das Flugzeug nutzen, sondern den Zug. Unternehmen haben m. E. die Pflicht und die Möglichkeit, für nachhaltiges Arbeiten zu sorgen, z. B. durch die ausschliessliche Nutzung von Recyclingpapier, den klimaneutralen Versand, den Verzicht auf Verpackungen, Fleisch in der Kantine, den Verzicht auf Dienstwagen und Dienstreisen mit dem Flugzeug, die Zurverfügungstellung von Fahrrädern etc.
- Autoverkehr drastisch reduzieren, Bauen&Wohnen, Investitionen in Forschungsprojekte und Umweltfreundliche Industrien, Fleisch und Tierprodukte verteuern, Landwirtschaft Reformieren, andere Staaten unterstützen(auch finanziell),
- Mehr Grünflächen und Wälder, Ausstieg aus allen fossilen Energien(nicht nur Kohle), Streichen der Subventionen für klimaschädliche Sachen(~150 Mrd/Jahr)
Ökologischer Anbau mit möglichst regionaler Vevrmarktung, weniger, aber artgerechte Tierhaltung,
- Massiver Ausbau von Bahn und öpnv
- Auch im Lebensmittelbereich müssen wir von Quantität zu Qualität übergehen. Es dürfen nicht mehr so viele Lebensmittel weggeworfen werden.
- Vertikalturbinen zur Windenergie, Verbesserung des ÖPNV, insbes. Wiederherstellung der früheren Netze auf dem Land
- Europaweiter Ausbau von Hochgeschwindigkeitseisenbahnen
- Ausgiebige und vielfältige Begrünung

- Unmengen an Bäumen pflanzen
- Nüchtern die Lage betrachten, kollektiv vernünftig handeln (massives, komplexes Problem, enorm hoher Impact, keine simplen Antworten möglich)
- Industrielle Photosynthese
- Autoverbot in Innenstädten und an Sonntagen (gleichzeitig Radwege ausbauen und sicherer machen), mehr Möglichkeiten für Home Office/Telekonferenzen etc.
- Grundsätzlich die Zahl der wöchentlichen Arbeitstage reduzieren; Kinder- und Seniorenbetreuung in Geh- oder Radfahrweite anbieten; Veggie Day(s); Verbot des Wegwerfens von Lebensmitteln durch Handel (Foodsharing/Containern ausbauen/ermöglichen) - zero waste
- "Bessere öffentliche Verkehrsinfrastruktur inkl. Carsharing.
- Es kann ja nicht darum gehen Autofahren komplett zu verdammen, aber es muss eine Bewusstseinswandel geben. weg von ""ich habe ein tolles Auto"" hin zu ""ich komme sehr gut von A nach B"". Die Automobilindustrie versucht am alten Geschäftsmodell, möglichst vielen Menschen ein eigenes Auto aufzuschwatzen weiterhin fest. Entsprechend wird unverändert geworben. Daran ändert auch das Carsharing von Daimler und BMW in den Ballungszentren leider noch nichts."
- Wir müssen schneller werden, sonst wracken wir die Welt und die heimische Wirtschaft ab.
- Viel viel weniger Neukauf von Geräten/Waren etc. auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Eine Politik, die sich auf Entschleunigung und Mehrfachverwertung konzentriert. Minderung von Werbung im öffentlichen Raum.
- Wir sollten uns wegbewegen von der moralischen Ebene (mir ist völlig egal, wie Greta Thunberg nach New York und zurück kommt) hin zu einer wissenschaftlich fundierten Zieldiskussion. Dann sind es auch nicht mehr Menschen, die uns "das Fliegen verbieten" (wie mir neulich eine Kollegin allen Ernstes sagte), sondern die Situation verlangt uns eben ab, unser Verhalten anzupassen.
- Jeder muss bei sich selber anfangen.
- Wälder Pflanzen im großen Stil
- "Augenmerk auf industrielle Produktion von erneuerbarer Energie in großem Stil. Abgesehen von Durststrecke ist auch ein großer Energiebedarf durchaus durch EE zu decken.
- ...und kann auch eine positive Vision in der Politik sein und die gesellschaftliche Stimmung zugunsten der EE kippen. "
- Siehe oben, zurück zur Atomkraft
- Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs und massive Verringerung der Preise sowie Einrichten von mehr semi-autofreien Zonen in Städten; Sozialer Wohnungsbau in Städten und Förderung der digitalen Infrastruktur, um Pendelbedarf zu verringern
Da anfangen, wo es am billigsten ist

- Konsequente Nutzung nachhaltiger Energien, Aufforstung der durch Menschen vernichteten Waldflächen, Förderung lokaler und regionaler Güter.
- Jeder sollt bei sich zu Hause anfangen und dort einfach mal "abschalten" und das ein oder andere Altgerät erneuern
- Rechtsanspruch auf Arbeitsplatztausch -> Pendlerbörsen. Bundesregierungsreste aus Bonn entfernen, Keine Eurositungen in Straßburg.

Antworten von Teilnehmenden der Umfrage, die nicht für eine Nettonull beim CO₂-Ausstoß bis 2035 gestimmt haben:

- Kohle-Verstromung auf Null reduzieren und Atomkraft erhöhen, bis stabile Versorgung mit erneuerbaren möglich ist. Massive Anstrengungen in der Entwicklung von Speichertechnologie.
- Lasst mehr Mischgebiete zu, statt Wohn und Gewerbe getrennt. Erlaubt mehr Homeoffice und nutzt Videokonferenzen. Paketzusteller: Landkreise, Städte schreiben für Ihre Region die Zulieferer aus, wer den Zuschlag erhält darf ALLE Post in dem Bereich ausliefern. LKW Verkehr über 300km muss auf die Schiene oder das Wasser!
- Warum müssen Briefe innerhalb eines Tages ausgeliefert werden?
- Serviceunfreundliche Geräte (wegwerfen statt reparieren) sind mit Strafsteuern zu belegen. Fleisch mit einer CO₂ Abgabe belasten. Unterrichtsfach Gesunde Fleischarme Ernährung einführen. Produkte die durch Rodung von Regenwäldern möglich werden, so verteuern, dass alternativen interessant werden. Bessere Aufklärung über Zusammenhänge würde schon helfen.

Frage 9:

Gibt es Fragen zum Klimawandel oder zum CO₂-Ausstoß, die Du an Klima-Expert*innen hast? Wenn ja, welche?

Fragen von Teilnehmenden der Umfrage, die für eine Nettonull beim CO₂-Ausstoß bis 2035 gestimmt haben:

- Wie holen wir alle ins Boot?
- Ist Wachstum im herkömmlichen Sinne wirklich vereinbar mit einer klimaschützenden Politikänderung?
- Wie wahrscheinlich schafft es die Welt neu unter 2C zu bleiben
- Welche Chancen haben wir durch welche Maßnahmen wirklich? Die öffentlichen Darstellungen gehen mir manchmal zu weit auseinander!
- Ich hätte gerne eine Pareto-Analyse der Maßnahmen, die ergriffen werden sollten, da ich mir nicht sicher bin, welche Klimaschutzmaßnahmen die größte Wirkung haben.
- Gibt es Forschungen dazu, CO₂ heraus zu filtern und anderweitig zu verwenden?

- Welche Klimamodelle gibt es bisher?
- Zur Zeit nicht, ich sehe mich gut informiert
- Der Klimawandel kommt. Ist es nicht besser, ihn "gestalten", also lenken zu wollen, statt ziellos zurückzurudern? Was meiner Meinung nach nicht möglich sein wird und die Probleme nur verschärft.
- Wie sicher sind Sie mit der Aussage, die Klimaerwärmung sei menschengemacht? Wenn relativ sicher: wieviele Grad Erwärmung betrifft dies im Vergleich mit anderen Ursachen?
- Wieso wurde nicht schon viel früher viel lauter Alarm geschlagen? Wobei das kein Vorwurf darstellen soll!
- Was für Berechnungen gibt es zum Wasserstoffauto (angeblich, nach der Shell-Studie, eine Studie des Fraunhofer-Instituts, die ich aber noch nicht finden konnte - die taz hat wohl darüber berichtet)?
- Nein, bin selber Meteorologe und war in der Klimaforschung tätig

Fragen von Teilnehmenden der Umfrage, die nicht für eine Nettonull beim CO₂-Ausstoß bis 2035 gestimmt haben:

- Welche Zeichen sprechen dafür, dass das Problem noch zu lösen ist bzw. zumindest das 1,5 Gradziel erreichbar ist.
- Frühere Erwärmungsphasen – und im Umkehrschluss genauso Abkühlungsphasen – der Erde wurden durch Veränderungen der Erdumlaufbahn und der Rotationsachse hervorgerufen. Wenn man es erdgeschichtlich betrachtet, befinden wir uns auch unabhängig von menschlichen Einflüssen auf dem Zenit einer Warmphase, wobei der CO₂-Gehalt der Luft deutlich höher ist als bei allen Warmzeiten der letzten 400.000 Jahre. Gibt es Berechnungen, wann der Kipppunkt durch eine Veränderung der Erdlaufbahn und der Rotationsachse kommen könnte, wodurch eine Abkühlung einsetzen könnte?
- Was hältst du von dem Film A Global Warning, wo der Vice-und-Fast-Präsident der USA Al Gore die "hockeyschläger"-Kurve präsentierte?
- Welche Stoffe sind neben CO₂ wichtige Klimakiller? Bsp. Methan, internationale Schifffahrt o.ä.) Welche technischen Gegenmaßnahmen gibt es noch bzw. sollten gefördert werden?
- Warum werden Entscheidungen aufgrund von Modellen statt Messungen gefällt?
- "Was halten Sie von dem Klimawissenschaftler Prof. Dr. Hans von Storch? Er ist renommierter Wissenschaftler, wirkte an IPCC-Berichten mit, bestreitet nicht den menschengemachten Klimawandel, kritisiert allerdings auf das heftigste die aus seiner Sicht unseriöse Panikmache und dass Dinge auf "Klimawandel" geschoben werden, wo sich gar keine Zusammenhänge nachweisen lassen und politische Forderung wie das nach Tempolimit und CO₂-Ausstieg bis 2035 nicht

angebracht ist. Wird so jemand innerhalb sonstiger Klima-Expert*innen ernstgenommen und gibt es einen sachlichen Austausch oder wird so jemand eher gemobbt?

- In einer US-amerikanischen Umfrage wurden 2358 Wetter-Expert*innen um ihre Einschätzung des menschlichen Einflusses auf den Klimawandel gebeten, die 463 dann auch gegeben haben.

http://assets.climatecentral.org/pdfs/Oct2017_ClimateMatters_Research_BAMS.pdf

Auf die Frage nach den Ursachen des Klimawandel in den letzten 50 Jahren vertraten:

- 15% einen menschlichen Einfluss von 81 – 100%

- 34% einen menschlichen Einfluss von 61-80%

- 21% schätzten den menschlichen Einfluss ungefähr genauso stark ein wie den natürlichen

- 13% schätzten den menschlichen Einfluss auf lediglich 21-40%

- 8% schätzten den menschlichen Einfluss auf 0 bis 20%

und 8% gestanden, dass sie sich dazu kein Urteil bilden können und 1% bezweifelte, dass es eine Klimaerwärmung in den letzten 50 Jahren gab.

Wäre es nicht seriös, wenn Klimaforscher des IPCC auch einmal ihre Vielfalt an unterschiedlichen Einschätzungen aufzeigen würden und damit zeigen, dass es durchaus etwas zwischen 0 und 100% menschlichem Einfluss gibt und dass es auch so etwas wie Pluralismus im Bereich der Klimaforschung gibt?

- In zahlreichen Meldungen ist unter Verweis auf eine Erhebung von John Cook davon die Rede, dass es einen 97%-igen Konsens in der Wissenschaft dazu gäbe, dass es einen menschengemachten Klimawandel gebe. Daran wird seit Jahren Kritik geäußert, die diese Erhebung als nicht repräsentativ, intransparent, unsauber und falsch erhoben und in einem Teil der Zuordnungen als fehlerhaft bezeichnen. (siehe <https://www.eike-klima-energie.eu/2019/07/20/der-naechste-klima-mythos-faellt-es-gibt-keinen-97-konsens-zum-menschengemachten-klimawandel/> oder auch auf <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-97-prozent-konsens-bei-klimaforschern-in-der-kritik-a-992213.html>)

Gibt es dahingehend einen Konsens, dass diese Kritik berechtigt ist und diese 97% nicht weiter verwendet werden sollten?

- Wie politisch einseitig besetzt und unabhängig von wirtschaftlichen Eigeninteressen sind Institute der Klimaforschung? Von den 300 Beschäftigten des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung wird vermutlich mehr als 95% grün oder links orientiert sein, genauso wie diese politische Richtung bei Verfassungsschutzbehörden vermutlich kaum 5% ausmachen (und die anderen politischen Richtungen infolgedessen entsprechend stark oder schwach vertreten sind). Und genauso, wie bei Verfassungsschutzbehörden (deren ehemaliger Leiter aus seiner politischen Ausrichtung ja kein Geheimnis gemacht hat) man in Folge alle möglichen Linken als Linksextremisten betrachtet, während man bei Rechten nicht so genau hinschaut - genauso besteht doch die Gefahr, dass eine einseitige politische Ausrichtung bei einer Einrichtung wie dem Potsdam Institut für Klimafolgenforschung auch eine Verzerrung zur Folge hat.

Können Sie diese Einschätzung widerlegen? Abgesehen davon beinhaltet doch die komplette Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln auch eine inhaltliche Abhängigkeit: umso größer die Katastrophe, die an die Wand gemalt wird und umso mehr man das in die Medien trägt, desto mehr öffentliche Gelder gibt es, die die Sicherung des eigenen Arbeitsplatzes beinhaltet bzw.

Wachstumsmöglichkeiten eröffnet während zugegebene Unsicherheiten die Gefahr bergen, dass Gelder gestrichen werden und damit auch der eigenen Arbeitsplatz. Wird dieser Zusammenhang in der Wissenschaft diskutiert?

- CO₂-Werte schwanken über das Jahr hinweg ja stark- in Abhängigkeit von der Vegetation bzw. der Photosynthese der umgebenden Vegetation. Im Mai sind auf der Nordhalbkugel die Werte am Höchsten, im Oktober am niedrigsten. Als Referenz im Hinblick auf den CO₂-Anstieg werden für das 19. Jahrhundert Werte von 280 ppm angegeben, dem heutige Werte um 420 ppm gegenüber gestellt werden.

Die Werte für das 19. Jahrhundert entstammen aus Eiskernbohrungen aus der Antarktis oder aus Grönland, also Regionen ohne Vegetation und die Luftproben wurden sicherlich zur damaligen Frostperiode eingeschlossen, für die Nordhalbkugel also z.B. im November, wo die CO₂-Werte am niedrigsten sind.

Für die Werte von heute wird in der Regel auf die auf Charels David Keeling zurückgehende Messungen verwiesen, die auf Hawaii stattfinden oder auf Messungen aus Europa, wobei hier nach meiner Wahrnehmung in der Regel nicht die Werte aus der Frostperiode genommen werden, sondern die auf das Jahr gemittelten Werte.

Gibt es auch Vergleichswerte zu den CO₂-Werten aus Eisbohrkernen, die heute aus der gleichen Region (also Grönland) aus der Luft und dies zur Frostperiode genommen werden? Wäre doch eigentlich naheliegend, die für die aus der Vergangenheit rekonstruierten Werte aus Eiskernbohrungen mit heutigen Werten aus der gleichen Region und gleichen Jahreszeit zu vergleichen, oder? Im Internet bin ich nicht auf entsprechende Vergleichswerte gestoßen.

- Der Meeresspiegel-Anstieg der Deutschen Bucht betrug laut REKLIM - Helmholtz-Verbund regionale Klimaveränderung

- von ca. 1860 bis ca. 1910 um 10 cm

- von ca. 1910 bis ca. 1960 um weitere 10 cm auf ca. 20 cm

- von ca. 1960 bis ca. 2000 um weitere 10 cm auf ca. 30 cm

Offenkundig gab es bereits eine Erwärmung in ähnlichem Umfang, bevor der Faktor Mensch überhaupt eine Rolle spielte, den bis 1900 lag der globale menschengemachte CO₂-Ausstoß bei nur ca. einem Prozent der heutigen Jahreswerten. Schaut man etwas weiter zurück, verstärkt sich der Eindruck, dass es eine massive Erwärmung (ohne menschlichen Einfluss) sogar in den letzten 20.000 Jahren gab, deren Dynamik sich allerdings mittlerweile zu verlangsamen scheint. Wenn Klimavorhersagen auf breiter Faktenbasis basieren, dann müsste es ja auch Vorhersagen geben, wo der Mensch herausgerechnet wurde. Wie sieht es bei den Modellen ohne durch Menschen bewirkten CO₂-Ausstoß aus - wie sähe da die Temperaturkurve und der Anstieg des Meeresspiegels für die nächsten hundert Jahre aus?"

- "Stimmt es, dass die Messstationen sich tatsächlich bis auf wenige nicht mehr an den Standorten befinden, an denen sie zu Beginn der Messreihen standen, also dass sich quasi das Umfeld erheblich verändert hat, so dass eine Vergleichbarkeit problematisch ist?"

- Warum verhindert atmosphärisches CO₂ die Abstrahlung von Wärme von der Erde aber nicht die Einstahlung?

- Stimmt es, dass die CO₂ Erhöhung in der Atmosphäre mit 1000jähriger Verzögerung der Erwärmung der Meere folgt?"

- Welchen Effekt es auf globaler Ebene hätte, wenn Deutschlands Emissionen auf Null reduziert würden, während in anderen Teilen der Welt fast täglich neue Kohlekraftwerke entstehen. Anders ausgedrückt: Wieviel neue Kohlekraftwerke braucht es, um die theoretische Null-Emission in Deutschland zu "neutralisieren"?"

- Klimawandel CO₂ Ausstoß hin oder her, sicher das sind die derzeitigen großen Themen, Waldsterben saurer Regen, Ozonloch und Hautkrebs, waren auch mal die wichtigsten Themen. irgendwann kehrt Ruhe ein weil man denkt ok. jetzt läuft es wieder. Aber warum sagt niemand, dass O₂ mal ein Atemgift war, in der Atmosphäre gab es kein reines O₂, erst durch die Photosynthese konnte O₂ gebildet werden, der Kohlenstoff der übrigblieb liegt heute als Kohle im Untergrund. D.h. Kohle verbrannt O₂ weg! Erdöl über 80% besteht es aus Kohlenstoff. Auch diese Menge ist endlich. Wir brauchen Ersatz! Erdöl zu verbrennen ist die schlechteste aller Optionen. Aber unseren Tank mit Lebensmitteln zu füllen kann auch nicht die Lösung sein. Auch wenn für Biodiesel Brachflächen genutzt würden, so sind Monokulturen ökologischer unfug. Was nutzt es: Klimawandel aufgehalten, aber kein Platz mehr um Lebensmittel anzupflanzen, weil Böden kaputt! Also was sagt man Klimawandelleugner / Skeptikern, zum Thema: Was machen wir wenn Öl und Kohle alle ist! Ja ich weiß die sagen auch das das unendlich ist.

Frage 10:

Gibt es Fragen zum Klimawandel oder zum CO₂-Ausstoß, die Du an Führungskräfte der LEAG hast, die den Braunkohleabbau in der Lausitz betreibt?

Fragen von Teilnehmenden der Umfrage, die für eine Nettonull beim CO₂-Ausstoß bis 2035 gestimmt haben:

- "Warum lernt ihr nicht aus der Geschichte und glaubt nicht der Wissenschaft. Wovor habt ihr Angst? Warum wird nicht globaler gedacht und Zukunft orientiert "

- Wohin geht eure Industrie nach der Kohle? Warum nicht schneller als 2038?
Was soll das noch?

- Ich möchte gerne wissen, ob diese Führungskräfte "out of the box" denken, d.h. über den Tellerrand ihrer Position als einer Führungskraft in einer sterbenden Branche hinaus Perspektiven für gesamtwirtschaftlich sinnvolle wirtschaftliche Entwicklung bzw. Schaffung von Arbeitsplatzalternativen.

- Haben Sie keine Kinder oder Freunde/Verwandte mit Nachwuchs?

- Warum bleibt ihr dabei?

- Nein. Ich bin teilweise dankbar dafür, dass es diese Industrie gegeben hat. Aber wir alle müssen den Blick nach vorne richten.

- Ich halte es für notwendig, einen breiten Konsens zu finden, wozu Braunkohle verwendet werden sollte. Das wird sicher nicht die massenhafte Stromerzeugung sein. Aber z.B. für eine Notversorgung... Ein Zimmer im Haus sollte noch einen traditionellen Ofen haben.

- Wie vereinbaren Sie es mit Ihrem Gewissen, aus rein wirtschaftlichen Gründen (Gewinn und Arbeitslohn für Beschäftigte) weiter Betriebe am Laufen zu halten, die Landschaft und Klima nachhaltig schädigen?

- Warum ist es nicht OK, wenn ca. 30.000 Arbeitnehmer ohne Braunkohletagebau eine andere Arbeit suchen müssen, aber vollkommen und nahezu protestfrei akzeptiert, wenn mehrere 10.000 Arbeitnehmer in der Windkraftindustrie ihre Arbeitsplätze verlieren, weil der Bau von Windkraftanlage insbesondere wg. schlechter politischer Rahmenbedingungen rapide einbricht und deutlich hinter dem rechnerisch notwendigen Bedarf zurückfällt?
- Sehen Sie keinerlei alternativen zum Kohleabbau? Und was würde passieren, wenn die Kohle weg ist?
- Was für Maßnahmen sind für die Beschäftigten angedacht, wenn der Kohleausstieg kommt (und früher oder später kommt er ja)?
- Welche Konzepte zur weiteren Verwendung/Qualifizierung der Mitarbeiter gibt es?
- Warum werden die von der Bundesregierung zugesagten Fördermittel nicht einfach den betroffenen Menschen zur Verfügung gestellt?
- Der Ausstieg war schon vor 30 Jahren absehbar und richtig. Wieso wurden dermaßen viele Mgmt-Fehler begangen, die zu der aktuellen Panik bei den Braunkohlebetreibern und der Belegschaft führen? Da wurde m.E. vollkommen fahrlässig (lobbyhaft) gehandelt - nach mir die Sinnflut. Das ist verbrecherisch. Frage: Sind Sie eigentlich Stolz auf ihre Leistung für die Gesellschaft als Ganzes?
- Habt ihr Kinder?

Fragen von Teilnehmenden der Umfrage, die nicht für eine Nettonull beim CO₂-Ausstoß bis 2035 gestimmt haben:

- Wie kann der industrielle Cluster Lausitz auch nach 2038 gesichert werden? Wasserstofftechnologien? Speicher? Oder oder?
- Wie viel Prozent der Bevölkerung in den Abbaugebieten wählt derzeit AfD und wie viel könnten es werden, wenn Sie die Tore schließen müssen?
- Wie sehen sie ihre eigene Zukunft angesichts des Klimawandels.
- Leider sind Experten fast immer in einer Weise involviert, die eine objektive Auseinandersetzung mit dem Thema sehr erschwert...
- Was sagen Sie Ihren Kindern? Ich habe nichts gewusst? Mir ging es nur um die Arbeitsplätze?
- Es wurde doch einmal eine Technologie entwickelt, das CO₂ auszufiltern. Was ist daraus geworden? Warum ist es gescheitert? Und ist es denkbar, dass diese Technologie zukünftig doch noch eingesetzt werden könnte?
- LEAG ist ja ein internationaler Konzern mit Hauptsitz in Tschechien. Sofern die Verstromung von Braunkohle in Deutschland nicht mehr möglich ist, die Versorgungslücke allerdings durch

Windkraft, Wasser und Solar nicht geschlossen werden könnten, könnten dann Braunkohlekraftwerke der LEAG Strom nach Deutschland aus Tschechien oder Polen liefern?

- Nein. Braunkohletagebau hat dem Land jahrelang die notwendige Energie geliefert und sich in der letzten Zeit durch großflächige Renaturierungen hervorgetan, von denen die Naturzerstörungen der Windräder weit entfernt sind.

- Könnten die modernen Kraftwerke in der Lausitz nach entsprechender Modifikation mit der Verbrennung von Müll, insbesondere Sondermüll oder Plastikmüll weiterbetrieben werden?

- 1.) Warum sind die Arbeitsplätze in der Kohleindustrie scheinbar ""wertvoller"" bzw.

""schützenswerter"" als in anderen Sparten, z.B. in der Produktion von Photovoltaikanlagen.

2.) Warum nutzen Sie die vorhandenen Löcher Ihrer Tagebaue nicht als Speicher für Wasserkraft? Wäre doch perfekt: Die Löcher sind ohnehin da; ein Gefälle ist vorhanden und kann ggf. optimiert werden; Proteste dürften nicht zu erwarten sein.

- Wieviel vom Gewinn, den man durch verbrennen des kostenlosen Rohstoff Kohle erhält wird in die Zukunft investiert um einen adäquaten Ersatz zu bekommen. z.B. Entwicklung der Infrastruktur für Alternative Antriebe wie H2 oder Strom. Ohne H2 Tankstellen wird es keine Autos geben, die mit H2 fahren. Dort ist die Industrie gefragt in Vorleistung zu gehen, die Rendite wird erst nach Jahren anfangen zu fließen und würde dann genutzt werden können um die Kosten die durch Schäden des Braunkohleabbaues und -verbrennens entstehen / entstanden sind zu finanzieren.
